

Bayerischer Motor-Yacht-Verband e. V.

Sportfachverband für den motorisierten Wassersport

Der Bayerische Motoryachtverband e.V.
Profil

- Präsent auf ca. 700 km Bundeswasserstraßen in Bayern und auf Bayer. Seen mit Voraussetzungen für Leistungssport
- 66 Mitgliedsvereine, überwiegend mit Vereinshäfen
- Ohne diese Vereinshäfen wäre Freizeitschifffahrt in Bayern nicht möglich
- Unsere Vereine sind Gastgeber für Städte und Gemeinden
- Ca. 6.500 Mitglieder, aber aufgrund fehlender Infrastruktur zusätzlich ca. 25.000 nicht organisierte Freizeitskipper
- Bootsfahrer sind keine elitäre Zielgruppe. Sie repräsentieren den Querschnitt unserer Bevölkerung nach
  - - Einkommen – Berufen – Alter -
- Aktive Jugendarbeit
- Erfolgreichster Landesverband im Leistungssport (Wasserski/Wakeboard) mit vielen Deutschen-Europa- und Weltmeistern und Weltsportler des Jahres
- Über 50 Trainer im Breiten- und Leistungssport
- Trainingskooperation mit dem Bayer. Skiverband
- Verbandsführung arbeitet ausschließlich im Ehrenamt

Das machen wir z.B. auch….

- Wir kümmern uns um Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, hierzu intensive, kooperative Zusammenarbeit mit
  - Wasserstraßen und Schifffahrtsamt
  - Wasserschutzpolizei
- Initiative für eine Wassersportkommission in Bayern mit allen Nutzern der Bundeswasserstraßen (mit Kanu- und Ruderverband)
- Gründung eines Mehrsparten-Wassersportverein Bayern als Angebot für die nicht organisierten Wassersportler
- Umweltgerechte Sportboothäfen / Zusammenarbeit mit der DGU
- Konzeptentwicklung für Solarboote für unsere Jugendarbeit
- Angebote unserer Vereine für soziale Einrichtungen wie Behinderteneinrichtungen, Kindergärten etc. (Erlebnistag auf dem Wasser)
- Beratung von Kommunen

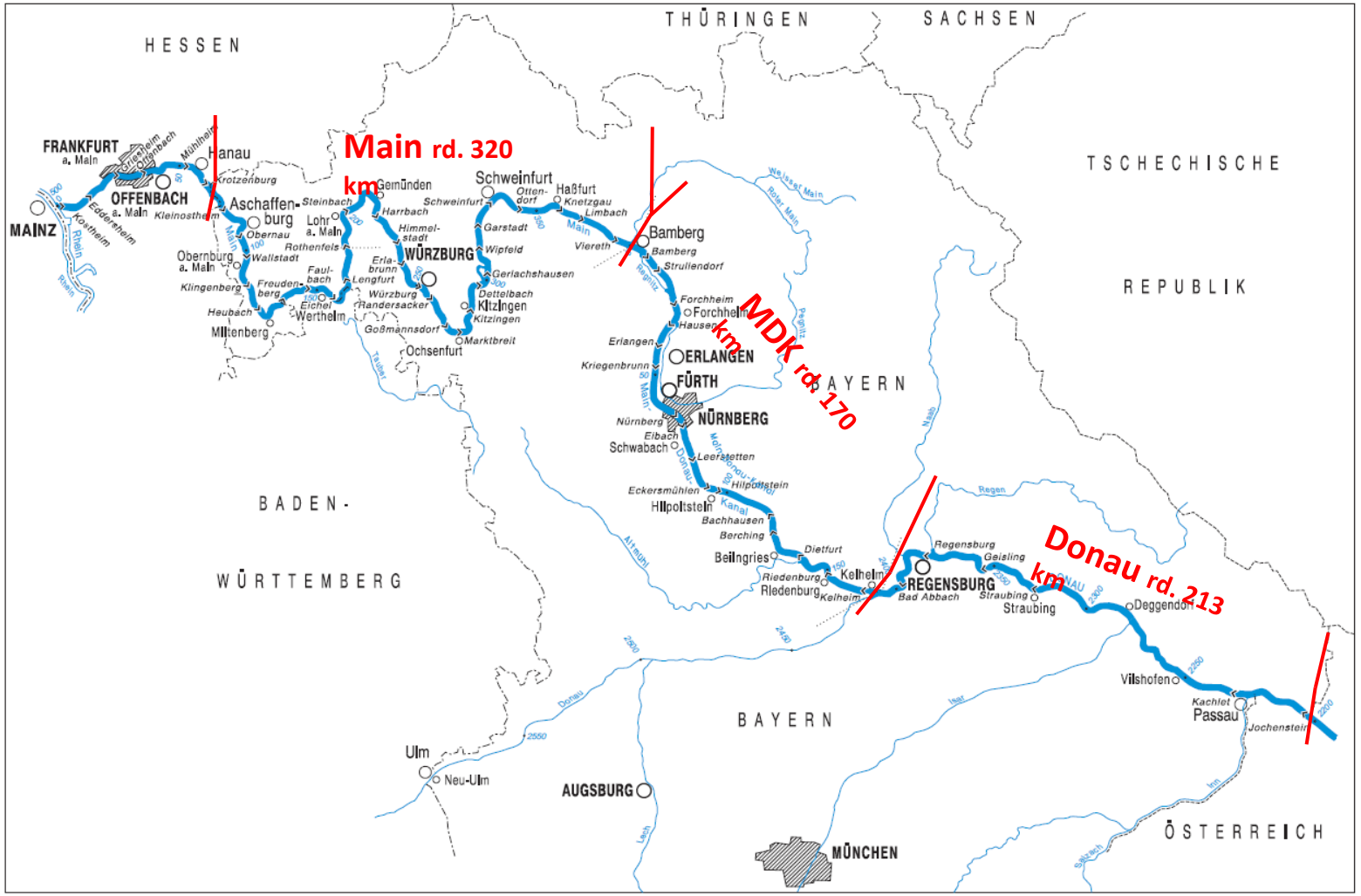
Und das machen Häfen…..

- Sie machen emotional etwas mit den Menschen
- Sie sind Anziehungspunkt und Treffpunkt
- Sie vermitteln Flair
- Sie steigern die Liebenswürdigkeit einer Kommune und werden so auch zu Wohnortentscheidungen junger Familien
- Sie sprechen eine Zielgruppe an, die ohne Hafen nicht zu erreichen ist
- Sie sind Gastgeber für die Kommunen
- Sie sind Wirtschaftsfaktor
- Sichern Wert von Immobilien
- Sie sind eine gesellschaftspolitische Bereicherung
- Sie ermöglichen zusätzliche Sportangebote
- Sie sind ein zusätzliches, touristischen Angebot
- Sie bedienen Sehnsüchte der Menschen

Schlagworte

- Für über 30 % der Menschen in Deutschland ist Motorboot fahren das Wunschhobby Nr. 1
- Boote auf dem Wasser machen Urlaubsregionen erst attraktiv
- Zitat Marketing des Göteborgkanals: 1 Boot auf dem Wasser bringt 7 Touristen an Land und erhält Immobilienwerte
- Die CO 2 Belastung der gesamten deutschen Freizeitflotte beträgt 73.000 to. die der Berufsschifffahrt 1 Mio. to. Im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern extrem gering.
- Es gibt in Deutschland etwa 600 000 Sportboote, davon etwa die Hälfte Motorboote.
- Jährlich erwerben etwa 90 000 Menschen einen Sportbootführerschein

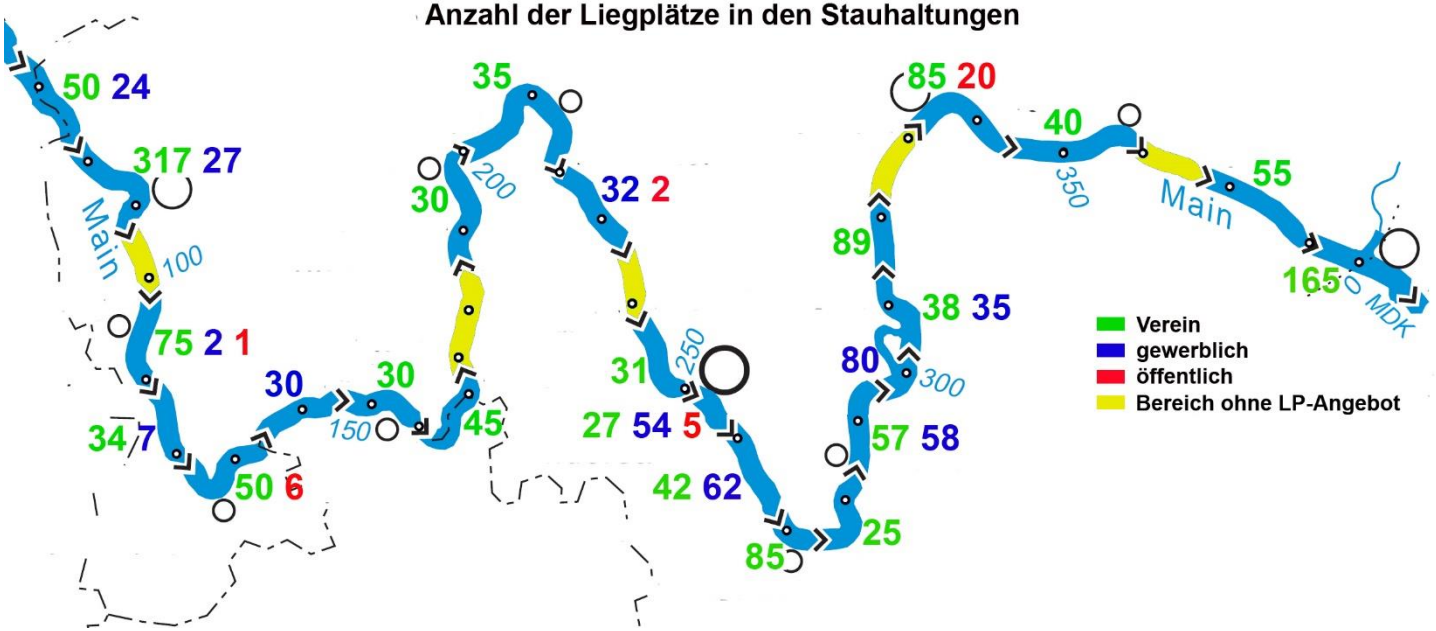
Main-Donau-Wasserstraße



Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Januar 2014, Karte W 188

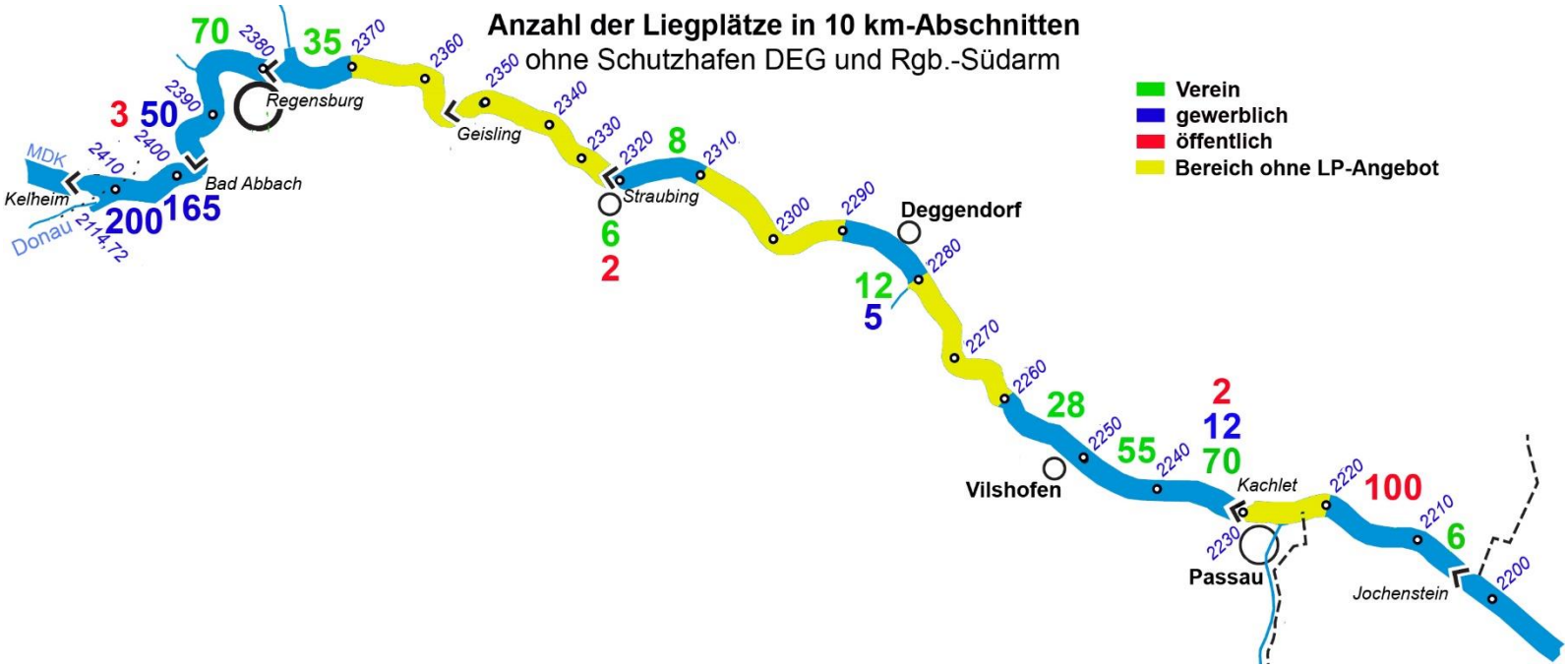
Kartographie: Fachstelle für Geoinformationen Süd, Regensburg, zur Verfügung gestellt gemäß GeoNutzV

Anzahl der Liegplätze in den Stauhaltungen

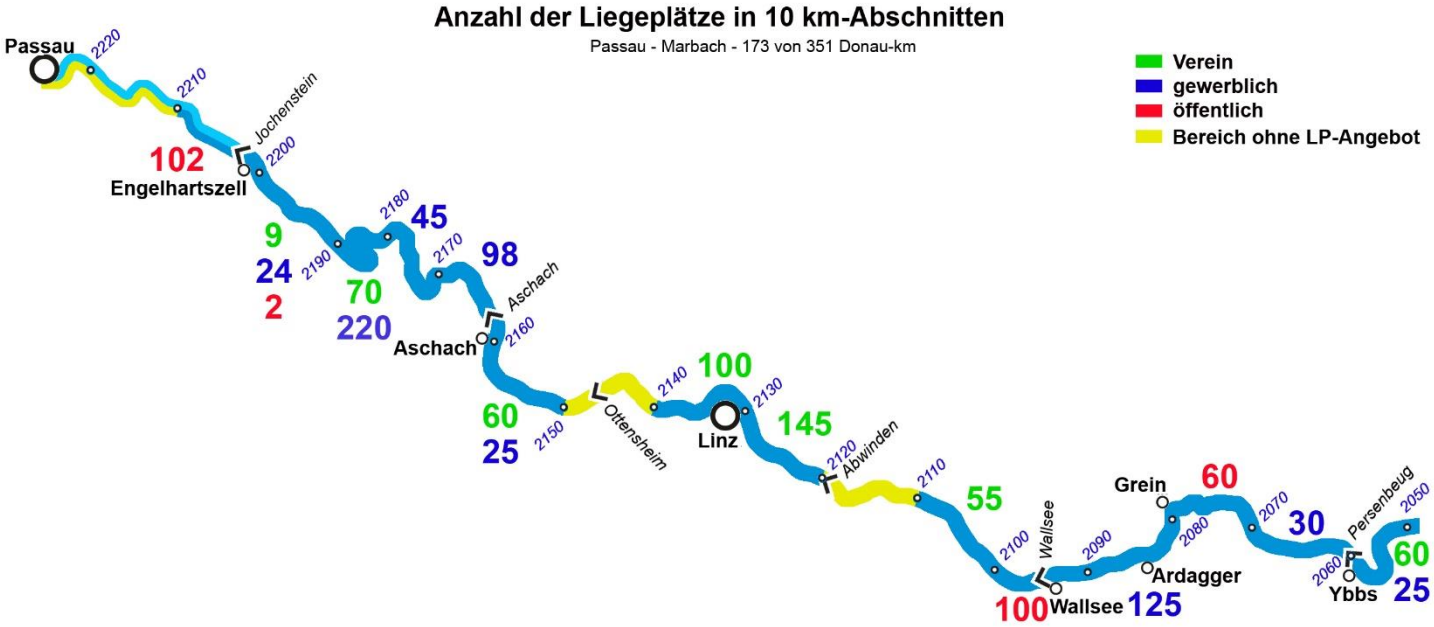


Anzahl der Liegplätze in 10 km-Abschnitten

ohne Schutzhafen DEG und Rgb.-Südarm



Österreichische Donau





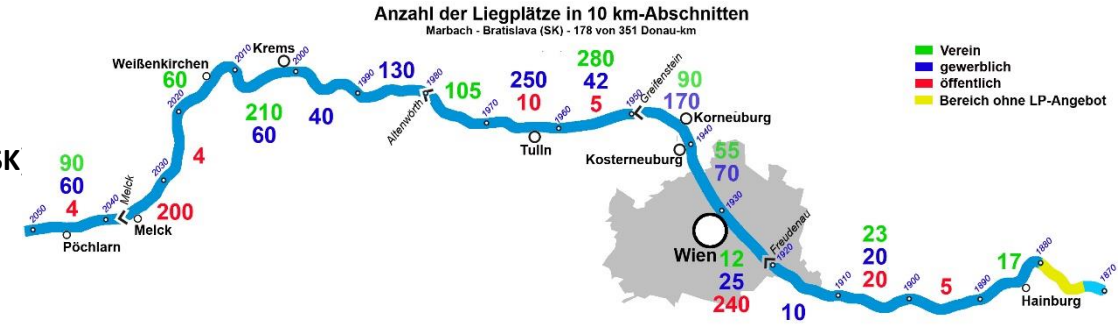
Deutsche Donau
Kelheim bis Jochenstein
213 km



Österreichische Donau
Passau (D) bis Marbach
173 von 351 km



Österreichische Donau
Marbach bis Bratislava (SK
178 von 351 km



Der Vergleich Main – Donau-D - Donau Ö

	Main	Donau D	Donau Ö
Fluß-km	320	213	351
Gesamtliegeplätze	1763	993	3662
Liegeplätze je 10 km	55	47	105
Davon Raum Regensburg (605)		128	
Rest Donau		24	
Rest Donau Ohne Deggendorf		18	105

Die strukturellen Unterschiede:

Am Main eine weitestgehend durchgängige Infrastruktur

An der Donau eine Konzentration im Raum Regensburg (61 % Liegeplatzanteil mit hohem gewerblichen Anteil)

In Österreich eine extrem bessere durchgängige Infrastruktur

Fazit bayerische Bundeswasserstraßen Main/Donau

- Der Main bietet eine weitestgehend durchgängige Infrastruktur und bietet somit fast flächendeckend Möglichkeiten für den Wassersport
- 80 % der Liegeplätze werden von Vereinen angeboten

- Liegeplätze an der Donau gibt es punktuell aber nicht strukturell
- Alleine der Raum Regensburg hat mit 605 Liegeplätzen einen Anteil von 61 % an der gesamten Donau, davon 440 gewerblich
- Damit wird das wirtschaftliche Potenzial des Wassersports deutlich
- Die Donau ist somit kein Wassersportrevier sondern ein Fluß mit punktuellen Angeboten
- Mit dem Wegfall des Standortes Deggendorf für Wasserwanderer aus Sicherheitsgründen nicht geeignet
- Die Donau ist somit für die Freizeitschifffahrt zukünftig keine internationale Wasserstraße mehr

Die Donau braucht dringend eine Verbesserung der Infrastruktur
Die Donau hat erhebliches wirtschaftliches Potenzial für die Region, wenn sie sich zum Wassersportrevier entwickelt

Fazit bayerische / österreichische Donau

- Österreich hat das fast 4-fache an Liegeplätzen gegenüber Bayern bei 1,6-facher Streckenlänge
- Österreich hat eine erheblich bessere und durchgängige Infrastruktur
- Somit auch für internationale Gäste hervorragend geeignet
- Ein wesentliches Merkmal des österr. Reviers sind die vielen Anleger für Sportboote in Kommunen, aber auch vor vielen Gastronomiebetrieben und/oder touristischen Angeboten
- Dies ist für die bayer. Donau eine der größten Nachteile für ein positives Image für die Freizeitschifffahrt als Wassersportrevier
- Viele deutsche Skipper ziehen deshalb das österreichische Revier vor
- Österreich zeigt an zwei Standorten die unterschiedliche Herangehensweise:
  - Wien nutzt die standortbedingten Potenziale (Einwohner)

  - Die Freizeitanlage Schlögen gestaltet durch seine eigenen Angebote eigenes Potenzial durch die Kombination Hafen, Camping, Wohnmobilstellplätze, Hotel, Gastronomie, Dienstleistungen, Führerscheinausbildung, Sportbootvermietung

Mögliche Wege zum Wassersportrevier Donau

- Wir sehen zwei strategische Ansätze für Kommunen:
  - 1. Gestaltungstrategie durch Hafen/Steganlagen in Kombination mit weiteren Angeboten (Modell Vilshofen/Schlögen), dadurch wassersportliches und/oder touristisches Zentrum

  - 2. Teilnehmerstrategie durch Teilangebote wie z.B. Stadtanleger, gastronomische, touristische Angebote, kleinere Häfen, Kombination mit Wohnmobilstellplätzen etc.
- Um Entscheidungssicherheit zu erreichen, empfiehlt sich die Hinzuziehung von Experten

- Unser „wünsch Dir was“ als Bayerischer Motor-Yacht-Verband:

- **Ein Donau-Gesamtprojekt unter Federführung der bayer. Staatsregierung, auch unter dem Aspekt der regionalen Wirtschaftsförderung durch Entwicklung eines**

Wassersportentwicklungsplans Donau unter Einbeziehung der Kommunen

- Ihr zentraler Ansprechpartner und Gesamtkoordinator für unser Infrastrukturprojekt Donau vom Bayerischen Motor-Yacht-Verband

- **Christian Gödel**
- **goedel.christian@allianz.de**
- **0171/4110959**
- **08541/910070**

- **www.bmyv.de**